



PIESTINGTAL

Marija Mitterböck, Hannelore Apfler, Hannes Wanzenböck, Ehrenbürgerin Frieda Rauchegger, Gemeinderat Rudolf Postl, Gemeinderat Erich Panzenböck, Bürgermeisterin Sylvia Rupprecht, Adolf Michel, Gemeinderat Josef Panzenböck, Jasmin Postl, Gemeinderat Thomas Strasser, Johann Gschaider, Amtsleiter Hannes Schwarz und Josef Pernhofer.

FOTO: ZVG

SPÖ-KRISE / Bei der SPÖ-Pernitz liegen die Nerven blank. Eine Aussendung von Bürgermeisterin Sylvia Rupprecht an alle Bürger sorgt für Aufregung.

Pernitz vor Neuwahlen?

VON JOSEF KLEINRATH UND
JULIA POLLAK

PERNITZ / Heute, Montag, 19 Uhr findet die mit Spannung erwartete Gemeinderatssitzung in Pernitz statt. Wie die NÖN in der Vorwoche berichtet hat, fliegen in der SPÖ zwischen Bürgermeisterin Sylvia Rupprecht und ihrem Vize Mag. Andreas Rendl die Fetzen. Brisanz erhält die Sitzung nicht zuletzt durch ein Flugblatt, mit dem sich die Ortschefin an die Bevölkerung gewandt hat. Andreas Rendl, so Rupprecht, habe sie benutzt, um die Gemeinderatswahl zu gewinnen. Außerdem wirft sie Rendl vor, sie mit falschen Gerüchten und fragwürdigen Aktionen zum „Rücktritt aus privaten Gründen“ bewegen zu wollen.

Das lässt Rendl - zumindest nach außen hin - kalt: „Ich habe

mir das Flugblatt noch nicht näher angeschaut.“ Mehr wollte er dazu nicht sagen.

Nerven der SP-Mandatare liegen vor Sitzung blank

In Pernitz ist von einem „Rat der Weisen“ die Rede, der im Hintergrund mit Rendl die Fäden gegen die eigene Bürgermeisterin ziehen soll. Der geschäftsführende Gemeinderat Manfred Dwornikowitsch und Bauhofleiter Anton Webel sollen unter anderem dabei eine Rolle spielen. Die Reaktion von Dwornikowitsch auf die telefonische Anfrage der NÖN: „Es ist eine Frechheit, mich anzurufen.“ Dann legte er unvermittelt auf.

Von einem Rat der Weisen will Webel noch nichts gehört haben. Und außerdem: „Es gibt keine Probleme in der SPÖ Pernitz.“

Anders sieht Martina Sanz, ebenfalls geschäftsführende Gemeinderätin der SPÖ, die Situation: „Was in Pernitz geschieht ist einfach nur arg, die Situation ist sehr seltsam.“ Hinter vorgehaltener Hand wird sogar vermutet, dass es Rendl und Co. auf Neuwahlen angelegt hätten.

Nachbargemeinden rätseln über Pernitzer Probleme

Gottfried Brandstetter, ÖVP Bürgermeister von Muggendorf zur NÖN: „So weit ich das beurteilen kann, gibt es in Pernitz keine Zusammenarbeit. Andreas Rendl hat Sylvia Rupprecht ein Jahr lang benutzt, und sobald die Wahl gewonnen war, wollte er alles alleine machen. Es ist eine Frechheit wie mit Bürgermeisterin Rupprecht umgegangen wird.“

EHRUNG / Alt-Bürgermeisterin Frieda Rauchegger wurde zur Ehrenbürgerin.

Ehrung mit Enttäuschungen

PERNITZ / Frieda Rauchegger wurde zur Ehrenbürgerin von Pernitz ernannt. Dem Festakt wohnten vier von insgesamt zwölf SPÖ-Gemeinderäten bei. Keiner hielt es für angebracht zu gratulieren. Rauchegger zur NÖN: „Ich bin enttäuscht von der SPÖ Pernitz. Ich habe das Gefühl, Bürgermeisterin Sylvia Rupprecht wird von ihrer eigenen Partei nicht unterstützt.“ Von der SPÖ waren Martina Sanz, Margarete Dwornikowitsch, Christine Scheibenreif, Manfred Hublik und Bürgermeisterin Rupprecht anwesend. Margarete Dwornikowitsch: „Ich habe keinen Grund gesehen zur Gratulation. Die ÖVP hat gratuliert.“ Und SP-Vize-Andreas Rendl kam später und ging nach kurzer Zeit wieder.